

## 8° Cod 39

### Gebet- und Andachtsbuch

Papier · 2+235 Bl · 15 x 11 · Schwaben · 15. Jh., 3. Drittel (datierte Teile 1474-1480)

WZ: Ochsenkopf ~ Piccard WZK 68696, weitere n. id. Ochsenköpfe, Sechsberg Typ Piccard WZK 154315-154319, · Lagen: 1<sup>1</sup> + 6VI<sup>71</sup> + (VI-3)<sup>80</sup> + VI<sup>92</sup> + 3VII<sup>134</sup> + 2VIII<sup>156</sup> + 2VI<sup>180</sup> + I<sup>182</sup> + VIII<sup>198</sup> + III<sup>204</sup> + 2V<sup>234</sup> + 1<sup>235</sup>.

Stark abgeriebener, dunkelbrauner spätgotischer Rindsledereinband mit 3 Einzelstempeln einer süddeutschen Werkstatt (Rosette ~ EBDB s008957/s028069, Lilie n. zu id., Laubstab n. zu id.); beide Schließen verloren. Vorderer und hinterer Spiegel: Fragment aus einer *Ars grammatica* (Pergament, 14. Jh.).

Die Hs besteht aus 9 Faszikeln und stammt aus einem schwäbischen Frauenkloster (Schreibsprache; weibliche Anreden u.a.). Mindestens 2 der 4 Haupthände sind Frauen zuzuordnen: Teil II/IV/VII schrieb die ‚Ketterlerin‘, Teil VIII die *Sünderin S.K.S.* · Die Hs gelangte wahrscheinlich über den Augsburger Ratskonsulenten Johann Heinrich von Prieser nach Augsburg, s. Besitzvermerk auf dem Vorsatzblatt (1<sup>r</sup>): *H. Prieser 1789* (Handvergleich mit dem ausführlichen Besitzeintrag in 8° cod 52).

#### I.

Bl II-71: WZ Ochsenkopf ~ Piccard WZK 68696 (1483) · Reklamanten am Ende der Lagen · Folierung (1-72) von zeitnaher Hand am oberen Rand, überwiegend abgeschnitten · Schriftraum: 10-11 x 7 · 20-24 Zeilen · Bastarda einer Hand · rubriziert.

II<sup>r</sup> Leseanweisung (von Schreiberhand): *›lyß oft mit flyß so magst du den sin dester baß begriffen‹.*

1<sup>r</sup>-68<sup>v</sup> (WILLERAMUS EBERSPERGENSIS: AUSLEGUNG DES HOHEN LIEDES) (schwäbisch). *›Das ist das Bûch der gesang, der text von erst alweg und dar nauch der sin die Stim der Kirchen. Cap. 1‹ Er küsse mich mit dem kuss sins mundes. ›Das ist der sin‹. Dick verhiß er mir sin zûkunft durch propheten ...-... (68<sup>v</sup>) ... wen es ist oft nit ver vonainander. Amen.* Zur Überlieferung s. K. GÄRTNER, Zu den Handschriften mit dem deutschen Kommentarteil des Hoheliedkommentars Williram von Ebersberg, in: Deutsche Handschriften 1100-1400. Oxforder Kolloquium, 1988 S. 1-34, diese Hs sehr ähnlich Nr. 23 (Augsburg UB III.1.8° 8,185<sup>r</sup>), jedoch mit vollständigerem Text. Zu Verfasser und Werk <sup>2</sup>VL 10 Sp. 1156-1170 (K. GÄRTNER). Text geringfügig abweichend von Appendix III der kritischen Ed. E.H. BARTELMEZ, The ‚Expositio in cantica canticorum‘ of Williram abbot of Ebersberg 1048-1085. Philadelphia 1967 S. 557-570. — 69<sup>r</sup>-71<sup>v</sup> leer.

#### II.

Bl 72-92: WZ Ochsenkopf Typ Piccard WZK 68378-68389 · zwischen Bl 78 u. 79 sind 3 Bl herausgetrennt (Textverlust) · unregelmäßiger Schriftraum: 12-14 x 6,5 · 19-23 Zeilen · Kursive von gleicher Hand wie Teil IV (s. dort) · rubriziert.

72<sup>r</sup>-78<sup>r</sup> STERBE- UND ABLASSGEBETE Vorrede: *›Hie hebet sich an ain andechtigiß und fruchtperß gepet des ir mein gnedige N sprechen migend ...deß von eürt wegen getüsczsch ist‹ (72<sup>r</sup>) Almechtiger und barmherziger got, erhör mein gepet, wan ich beken daß mein zeit nach ist, kum mir zehilff ... (78<sup>v</sup>) ›die collect ist füglich uf daß gepet‹ Du aller senftuster her ihesu Criste, sich mich armen und undwirdigen (!) sinder an mit den augen deins grundlose barmherzikait ... (Abbruch am Seitenende).*

79<sup>r</sup>-92<sup>v</sup> BETRACHTUNG über den Tod (schwäbisch; Anfang fehlt infolge Blattverlust) ... *im ist als der alt, die frau als der man, der mechtig als der unmechtig ... (82<sup>v</sup>) ›das erst capitel sagt die beschreibung des tods‹ Der tod ist ain beraubung des lebens ... (92<sup>v</sup>) des ewigen tods verderb sunder hailwertig werd. Amen. Verweis: das dritt capittel wirt von dem dritten geschlecht des tods von den gaistlichen tod (s.u. 157<sup>r</sup>).*

### III.

BI 93-134: WZ Ochsenkopf (n. zu id.) · Schriftraum: 9,5-10 x 6 (133<sup>r</sup> vertikal beschrieben) · 17-20 Zeilen · Bastarda von Hand O.G. (s. 120<sup>v</sup> und Teil VI), datiert 1477/78; (93<sup>r</sup>) von Nachtragshand · einfache rote Lombarden, 122<sup>r</sup>.128<sup>r</sup> verziert · rubriziert.

93<sup>r</sup> AUSLEGUNG DES VATER UNSER (Fragment) *Vater das ist got der himlisch vater, unser das er unser ist worden in der menschwerdung ... dein reich das sind (Abbruch). — 93<sup>v</sup> leer.*

94<sup>r</sup>-120<sup>r</sup> DIE 7 BUSSPSALMEN (ostschwäbisch) ›*Hyenach synd geschryben syben psalmen dye aus gezogen sint aus dem gantzen psalter und dye aller besten vers zůsammen gesetzt und dysse syben psalmen dye synt getailt yn die syben tagzeyt dye ainem yeglichen andächtigen gaistlichen cristlichen menschen wol zympt und gepürt zesprechen mit ynniger andaucht: Conplettzeyt‹ Gott erparm dich mein nach deiner grossen parmhercigkayt ... Amen. (120<sup>v</sup>) Pyttent gott für mich armen sünder yn der myn und lieb Ihesu und Marie. Amen Anno 1478. O.G. — 121<sup>v</sup> leer.*

122<sup>r</sup>-127<sup>v</sup> KOMMUNIONGEBET *O almächtiger ewyger mynnender parmhertziger herre Ihesu Christe, Trücke mich yn dein ewyge hertzliche mynne, yn der du dich an daz zartt haylig fron creutz hat gebunden ...*

128<sup>r</sup>-132<sup>v</sup> MARIENGEBET ›*Von unser lieben frauen täglichen zů sprechen‹ O Maria ain mytlerin zwuschen got und dem menschen, O edle, zarte wyrdige hochgelopte hochgeporne junckfrawligste jungfrawe Maria ... Amen. Sprich syben ave Marien mit andacht täglich. 1477.*

133<sup>r</sup> *Salt zů aller zeit ain raine lautre sele mit rainem unschuldigen herten ... mit sayligem ende in gotte. Am Rand Verse: Allerliebste swester mein ... laß dir das zů herten gann ... und Ach gott wie wer mi so wol, wan ich dyser tugent were vol. — 133<sup>v</sup>-134<sup>v</sup> leer.*

### IV.

BI 135-168: WZ Ochsenkopf, Krone (n.zu id.) · Schriftraum: 11,5-12,5 x 7 · 16-23 Zeilen · Kursive von Hand der *Ketterlerin* (s. 135<sup>r</sup>), die auch Teil II und VII schrieb, datiert 1480 (147<sup>r</sup>); kurzer Einschub von anderer Hand (151<sup>v</sup>) · rubriziert.

135<sup>r</sup> Besitzvermerk (von Schreiberinnenhand): *der ketterlerin ist des buechlin w n l u d n p d a l e.*

135<sup>v</sup>-155<sup>v</sup> GEISTLICHE BETRACHTUNGEN (schwäbisch)

<sup>1</sup>(135<sup>v</sup>-147<sup>r</sup>) Geistlicher Maispaziergang. *Sůchent so werdent ir finden. Von sach der wort hab ich in disem mayen vil griener lustiger weld und awen und zierlich (veld) durchstrichen ... - (146<sup>v</sup>) ... und dise mayen pliemein alle zů sammen gelesen und an ain bischelin (147<sup>r</sup>) gebunden und zů sterckung meines gemietz durch iren gůtten geruch mit mir haim getragen dannen ich was usgegangen. Lob und er ... Amen 1480. ... w. u. l. m. a. l. u.*

Parallelüberlieferung: Augsburg UB III.1 8<sup>o</sup> 8,1<sup>r</sup> (Schwaben, datiert 1483, genauere Provenienz unbekannt vgl. K. SCHNEIDER); Teilabdruck: E. PANTEN, Der Maihingerer Williram, Diss. Greifswald 1908 S.53f.

<sup>2</sup>(147<sup>v</sup>-152<sup>v</sup>) über die Reinheit des Herzens. *Merck wie spricht maister Hans inder(?). Die Junckfrauen send sechen das sy ain rains hercz habin und pös gedenck usschlachin. Merckent auch das etlich gedenck toetlich send ... - ... darum sy ain hindernus werdent got*

mit gewalt besiczen das ewig leben Amen. (151<sup>v</sup>) Einschub: *Wan man dez alle luia ... legt so solt ... anfacen ...*

<sup>3</sup>(152<sup>v</sup>-155<sup>v</sup>) über das Gebet. *In den obgescriben stucken habt Ir mein herczliebe swester vernommen das ain mensch mit seinem gepet mûs widerstand tûn der poesen gedencken ...- (155<sup>v</sup>) die zeitliche ding mag* (Abbruch). — 156<sup>v</sup> leer.

<sup>4</sup>(157<sup>r</sup>-168<sup>v</sup>) über den Tod (Ergänzung zu 79<sup>r</sup>-92<sup>v</sup>). *Des drit geschlecht des tods ist us der sind und haist der gaistlich tod ... ain thorhait von welcher lang wer* (Abbruch, darunter wohl als Verbesserung ergänzt: *torotten Weishait*). — 169<sup>v</sup> leer.

## V.

Bl 170-182: WZ Sechsberg Typ Piccard WZK 154315-154319 · Schriftraum: 12 x 7,5 · 20-24 Zeilen · Bastarda einer Hand, datiert 1474; (181<sup>v</sup>) Nachtragshand.

170<sup>r</sup>-176<sup>v</sup> MARIENGEBETE (schwäbisch)

(170<sup>r</sup>) 9 Ave zur Adventszeit, mit Vorrede: *Dis sind nun ave maria die wurdent ainem menschen gelert ... Ich lob dich Maria das du bist das wonnenlich plügent paradis in dem gewachsen ist der lebendig plûm ...* (172<sup>r</sup>) Amen 1474.

(172<sup>r</sup>) Goldenes Kronebet, mit Vorrede: *Welcher mensch so sâlig ist von got der unser lieben frawen ainen lieben dienst erbietten wel ...* (172<sup>v</sup>) *und haist das guldin kronpet. Lieber Mensch wiltu wissen wie das pet von hymel kumen ist ...*(173<sup>r</sup>) *Ich erman dich der grossen uberflüssigen fröden eren und werden die din sel und lib enpfieng ...* (176<sup>v</sup>) Amen 1474 *bittend got fur mich*. Zur Parallelüberlieferung s. KORNRUMPF/VÖLKER S. 262; die Vorrede sehr ähnlich auch in Augsburg UB III.1.8° 31,195<sup>r</sup> (SCHNEIDER S. 535). — 177<sup>r</sup>-180<sup>v</sup> leer.

181<sup>v</sup> Betrachtung (schwäbisch; Fragment) *Item ainem anhebenden ist zu ainer gemeglichhait oder betrachtung gegen dem hochzytt des hailgen cristtags ...*

## VI.

Bl 183-204: WZ Ochsenkopf (n.zu id.) · Schriftraum: 10-10,5 x 5,5-6 · 18-20 Zeilen · Bastarda von Hand O.G. (vgl. Teil III), datiert 1478; (204<sup>r</sup>) von Nachtragshand · einfache rote Lombarden, tw. verziert; rubriziert.

184<sup>r</sup>-197<sup>v</sup> MARIENGEBETE (schwäbisch)

<sup>1</sup>(184<sup>r</sup>-192<sup>r</sup>) Geistliches kränzlein ›*Hye nach ist geschryben ain gaistlichs krentzlin von unser lieben frawen sant mariam zû aller zeit zesprechen.*‹ *Vor deiner grossen güte Maria jungfraw rain, wyl ich und mag nit lausen umb dich serr pûlen sein ...* (192<sup>r</sup>) Anno 1478 ... *Jhesus und Maria sey mein ewiger lûn*. O. G. Reimgebet mit 31 Strophen.

<sup>2</sup>(192<sup>v</sup>-197<sup>v</sup>) *O Maria, müter der ewygen parmhertzigkait, O du tugentreicher auffwallender prunn aller tugent und gnaden ...- (197<sup>v</sup>) Sprich syben Ave Maria ... Jhesus Maria mein lûn und daz ende Amen.*

200<sup>r</sup>-203<sup>v</sup> 3 AVE Mechtild von Hackeborn zugeschrieben. ›*Item es stant geschryben yn dem bûch der offenbarung Mechylidis wye daz sye aines mauls unser lieben frawen Marien mit andacht batt ...*‹ *O du aller edeleste, O du aller keunste und haylygeste jungfrawen Maria, o müter der parmhertzigkayt, Ich pytte dich als dych gott der vatter ... - (203<sup>r</sup>) und pittrekait des todes seye sûs. Amen..* — (203<sup>r</sup>) Gebet: *Jhesus, gedenck auch mein in der myn und lieb, Dein sünde dye betracht zû aller zeit, daz dir waure andaucht geit ...* (203<sup>v</sup>) Vers: *Sweyg leyd meid in gedult, bys geren allain, halt dich rain ...*

204<sup>r</sup> NOTAE (von Nachtragshand) *Unser lieber her leret ains mals die hayligen closterfrawen Gertrut das sy solt die drey fasnacht tag altag sprech III pater noster und III ave Maria ...*

## VII.

Bl 205-213: WZ n. zu id. · Schriftraum 12,5 x 8,5 · 17-20 Zeilen · Kursive von zwei Händen, darunter (205<sup>r</sup>-210<sup>r</sup>) die der ‚Ketterlerin‘ (s. Teil IV);

205<sup>r</sup>-210<sup>v</sup> BETRACHTUNG (schwäbisch) *von dreissig messen wie man die dem menschen lesen sol bey lebendigen leib. Es send vil menschen die wol erkennend die grosse untruy der menschen diser welt ...*

210<sup>r</sup>-213<sup>v</sup> GEBETE ZUM SALVE REGINA *Das salve sprich gegriesset. ... O liebe müter maria die III salve regina sprich ich dir und bit dich du wöllest mir zü hilff kumen ...-... (213<sup>v</sup>) dich in ewiger sellikait bestettiget.*

#### VIII.

Bl 214-234: WZ Ochsenkopf (n. zu id.) · Schriftraum: 12-12,5 x 8-8,5 · 27-30 Zeilen · Bastarda von Hand der Schreiberin S. K. S. (234<sup>v</sup>) · rubriziert.

214<sup>r</sup>-234<sup>v</sup> SEELENGEBETE ZU 33 MISERERE (ostschwäbisch) *Salig ist die sel der dyß gebett mit andachtigem herczen gesprochen wirt ...-... (214<sup>v</sup>) zu yetlicher ermanung sprich den psalmen miserere. »Die erst ermanung: Ach du mein aller siesester und ynniglichester herr Jhesu Criste, ich bit dich durch alle dein liebe die du allen menschen erzaigt hast ...- (234<sup>v</sup>) ... als du dem schacher vergeben hast al sein sünd an dem stan (lies: stam) des hailigen creycz. Amen. Jhesus Maria Bitend Got für mich arme Sünderin S. K. S. und Schreibervers: Ach woll fro ich was da es geschriben ward. Parallelüberlieferung: Augsburg UB III.1.8° 28,175<sup>r</sup>, III.1.8° 31,249<sup>r</sup> (K.SCHNEIDER). — 235<sup>v</sup> leer.*